

**Mag.<sup>a</sup> Beate Meinl-Reisinger, MES**  
Bundesministerin  
Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Walter Rosenkranz  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 6. Mai 2026

GZ. BMEIA-2026-0.221.962

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Christofer Ranzmaier, Kolleginnen und Kollegen haben am 6. März 2026 unter der Zl. 5193/J-NR/2026 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage mit dem Betreff „Wahrung der deutschen Sprache bei internationalen Sportveranstaltungen in Südtirol“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 5 sowie 7 und 8:**

- *Sind Ihrem Ressort die medial berichteten Diskussionen über eine unzureichende Berücksichtigung der deutschen Sprache im Zusammenhang mit internationalen Sportveranstaltungen in Südtirol bekannt?*
- *Wie beurteilen Sie die Verwendung einsprachiger Ortsbezeichnungen bei internationalen Sportveranstaltungen in Südtirol, insbesondere im Hinblick auf die Sichtbarkeit der deutschen Sprache?*
- *Hat Ihr Ressort die konkret medial kritisierte Verwendung der Ortsbezeichnung „Anterselva“ unter Ausblendung der deutschsprachigen Bezeichnung „Antholz“ bewertet?*
- *Hat/ Hatte Ihr Ressort im Zusammenhang mit den genannten Vorfällen Kontakt mit italienischen Behörden, regionalen Stellen in Südtirol, Organisationskomitees internationaler Sportveranstaltungen aufgenommen? Falls ja, welche Inhalte hatten diese Gespräche?*

*Falls nein, warum nicht?*

- *Sehen Sie im Zusammenhang mit der Verwendung einsprachiger Ortsbezeichnungen Anlass, im Rahmen der österreichischen Schutzfunktion tätig zu werden?*
- *Wie beurteilt Ihr Ressort rückblickend die sprachliche Ausgestaltung der Olympischen Bewerbe in Südtirol?*
- *Falls künftig Fälle einer unzureichenden Berücksichtigung der deutschen Sprache festgestellt werden, welche Schritte sind vorgesehen?*

Die Berichterstattung bzw. Diskussion in Südtiroler Medien über die Verwendung der Ortsbezeichnung „Anterselva“ beziehungsweise „Antholz“ im Vorfeld der Olympischen Winterspiele 2026 hat mein Ressort über die regelmäßige Medienberichterstattung der Österreichischen Botschaft Rom und des Österreichischen Generalkonsulats Mailand verfolgt. Andere Diskussionen betreffend die Berücksichtigung der deutschen Sprache bei internationalen Sportereignissen in Südtirol sind im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) nicht bekannt.

Was die zweisprachige Ausschilderung bei den olympischen Bewerben in Antholz angeht, konnte erfreulicherweise zwischen dem Land Südtirol und der Stiftung „Milano Cortina“ bereits vor Beginn der Winterspiele eine aus Südtiroler Sicht zufriedenstellende Lösung für anfänglich konstatierte Mängel im Sprachregime gefunden werden, weshalb sich weitere Veranlassungen oder Kontaktaufnahmen durch mein Ressort erübrigten.

Selbstverständlich ist Österreich bereit, im Rahmen seiner Schutzfunktion geeignete und angemessene Schritte zu unternehmen, sollte dies in Zusammenhang mit dem Sprachregime bei künftigen internationalen Sportereignissen in Südtirol vom Land Südtirol für erforderlich zur Wahrung der Rechte der sprachlichen Minderheiten erachtet werden.

#### **Zu Frage 6:**

- *Welche Maßnahmen setzt die Bundesregierung grundsätzlich zur Wahrung sprachlicher Rechte deutschsprachiger Minderheiten im Ausland?*

Was die Unterstützung deutschsprachiger Minderheiten im Ausland betrifft, nimmt mein Ressort die Unterstützung der Anliegen deutschsprachiger Volksgruppen im Ausland seit 2007 mit einem eigenen Referat als Kontaktstelle wahr und leistet beispielsweise neben einer Basisförderung für Vereine der deutschsprachigen Volksgruppe in Slowenien auch aus Mitteln der Auslandskultursektion projektbezogene Förderungen, die über die jeweiligen Botschaften und Kulturforen abgewickelt werden.

Darüber hinaus ist Österreich die Unterstützung und Förderung der Rechte von Minderheiten ganz allgemein ein zentrales Anliegen. Österreich engagiert sich dabei beispielsweise in den Vereinten Nationen (VN) durch federführende Einbringung der Resolution zu den Rechten von Angehörigen nationaler oder ethnischer, religiöser und sprachlicher Minderheiten im VN-Menschenrechtsrat und in der VN-Generalversammlung sowie im Europarat für die Umsetzung des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten sowie der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen. Auch im Rahmen der EU und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) bringt sich Österreich regelmäßig für Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung, zur Förderung von Gleichbehandlung sowie zur Stärkung von Minderheiten ein und unterstützt den Hohen Kommissar für nationale Minderheiten der OSZE.

**Zu den Fragen 9 bis 12:**

- *Sind Ihrem Ressort die medial geführten Diskussionen rund um die Verwendung des Schriftzuges „Tirol“ im Umfeld der Olympischen Bewerbe in Südtirol bekannt, und wie beurteilt Ihr Ressort diese Debatte aus außen- und minderheitenpolitischer Sicht?*
- *Wie beurteilt Ihr Ressort die öffentlich geführte Debatte sowie die in diesem Zusammenhang getätigten Aussagen politischer Verantwortungsträger, insbesondere im Hinblick auf historische, kulturelle sowie außenpolitische Aspekte?*
- *Sehen Sie im Zusammenhang mit der genannten Kontroverse Anlass für diplomatische Gespräche oder Kontakte mit italienischen Stellen bzw. hat bzw. hatte Ihr Ressort im Zusammenhang mit der Tirol-Schriftzug-Debatte Kontakt mit italienischen Behörden, regionalen Stellen in Südtirol, sonstigen relevanten Akteuren?  
Falls kein Kontakt stattfand, aus welchen Gründen wurde von diplomatischen Schritten Abstand genommen?*
- *Teilen Sie die Einschätzung, dass die genannte Debatte diplomatische Verstimmungen zwischen Österreich und Italien verursachen könnte oder bereits verursacht hat?*

Auch diese mediale Debatte hat mein Ressort im Rahmen der bereits erwähnten Medienbeobachtung verfolgt. Mein Ressort wurde weder von offizieller italienischer Seite dazu kontaktiert, noch sind Stellungnahmen oder Amtshandlungen italienischer Regierungsstellen in Zusammenhang mit dieser Initiative bekannt, die diplomatische Schritte erfordert hätten.

Mag.<sup>a</sup> Beate Meinl-Reisinger, MES

